

VORWORT

Die Alpen haben in den letzten Jahren immer wieder Schlagzeilen gemacht: Eine Reihe von katastrophalen Tunnelbränden, der Lawinewinter 1999 und mehrere verheerende Hochwasser und Stürme brachten die Alpen europaweit auf die Titelseiten der Zeitungen und ins Zentrum der abendlichen Fernseh- und Rundfunknachrichten.

Die besondere Aufmerksamkeit für diese Ereignisse gründet jedoch nicht allein im Ausmaß dieser Katastrophen, sondern auch in dem besonderen Stellenwert, den diese Region in Europa besitzt: Weil die Alpen seit der Römerzeit mitten zwischen den bedeutendsten europäischen Wirtschafts- und Kulturzentren liegen, entwickeln die städtischen Hochkulturen ihre Vorstellungen und Bilder von Natur, Umwelt, Land und Peripherie sehr oft in der Auseinandersetzung mit diesem außergewöhnlichen Hochgebirge, das sie als radikale Gegenwelt zur Stadt besonders intensiv wahrnehmen.

Aus diesem Grunde finden nicht nur die großen Katastrophen, sondern auch die alltäglichen Probleme der Alpen – Berglandwirtschaft, Tourismus, Verkehr, Klimawandel, Umweltsituation – eine wesentlich größere und breitere Aufmerksamkeit als die anderer Regionen: Die europäische Öffentlichkeit nimmt die zahlreichen Probleme, die mit der aktuellen Entwicklung der Globalisierung verbunden sind, an den Alpen oft auf eine besonders sensible Weise wahr. Und daher ist es auch kein Zufall, dass es hier eine Fülle von dezentralen Initiativen gibt, die sich für eine «nachhaltige Entwicklung» engagieren.

Aufgabe und Ziel dieses Buches ist es, die aktuelle Situation und die heutigen Probleme der Alpen im Überblick darzustellen, und daraus eine Zukunftsperspektive zu entwickeln, die die Alpen als eigenständigen und eigenverantwortlichen Lebensraum in Europa stärkt und aufwertet.

Während die traditionelle Nutzung die Arten- und Landschaftsvielfalt der Alpen erhöhte und sich für die langfristige ökologische Stabilität der Kulturlandschaften verantwortlich fühlte, sind die modernen Nutzungen der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft kurzfristig angelegt. Sie zerstören die biologische Vielfalt und gefährden die ökologische Stabilität, weil weder eine umweltgerechte Wirtschaftsweise noch ein kulturelles Verantwortungsbewusstsein heute konkurrenz- und durchsetzungsfähig sind.

Es ist aber nicht möglich, zur Lösung dieser Probleme zur traditionellen, vorindustriellen Gesellschaft zurückzukehren. Die Aufgabe lautet deshalb, die modernen Wirtschafts-, Lebens- und Kulturformen so mit traditionellen Erfahrungen im Umgang mit der Alpeennatur zu verbinden, dass sie auf neue Weise einen dauerhaften und verantwortungsvollen Charakter erhalten. Wie dies konkret aussehen könnte, möchte dieses Buch Schritt für Schritt entwickeln.

Dieses Buch wendet sich an eine breite Öffentlichkeit, die sich für die aktuelle Entwicklung der Alpen interessiert. Der Haupttext setzt daher keine spezifischen Fachkenntnisse voraus, und die Fachdiskussion findet ausschließlich in den Anmerkungen statt.

Im Zeitalter des Internet wird es notwendig, darauf hinzuweisen, dass der Text dieses Buches nicht internet-geeignet ist: Trotz der klaren Gliederung besteht er nicht aus zahlreichen einzelnen Textbausteinen, die jeweils auch unabhängig voneinander oder in einer anderen Reihenfolge gelesen werden könnten. Sondern dieses Buch besitzt einen durchgehenden «roten Faden», und es legt besonderes Gewicht auf die Wechselwirkungen zwischen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft, die heute – im Rahmen der allgegenwärtigen Spezialisierungen – meist übersehen oder verdrängt werden. Um diese Wechselwirkungen mit ihren meist unbeabsichtigten Auswirkungen und Nebenfolgen darstellen zu können, muss ein durchgehender Gedankengang aufgebaut und vom Leser mitvollzogen werden. Andernfalls wäre die Realität der Alpen nicht angemessen zu verstehen.

Dieses Buch ist die dritte Fassung seit 1984, und ich bilanziere darin die Erfahrungen einer 25-jährigen Beschäftigung mit den Alpen. Gegenüber der 1991er Fassung gibt es – abgesehen von den Veränderungen der Alpen in den letzten zwölf Jahren – folgende inhaltliche Modifikationen: Die Agrargesellschaft wird jetzt deutlich dynamischer als früher dargestellt, die aktuelle kulturelle Situation wird wesentlich erweitert und vertieft, und es ist jetzt erstmals möglich, auf dem Hintergrund meiner Analysen der alpinen Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung auf Gemeinde- und Regionalebene die aktuellen Entwicklungsrichtungen in den Alpen zu quantifizieren. Dadurch erhalten v. a. die Alpenstädte ein wesentlich größeres Gewicht als vorher.

Auf Grund der langen Geschichte dieses Buches kann ich nicht all denjenigen danken, deren Anregungen, Gedanken oder Analysen im Laufe der Zeit Eingang in dieses Buch gefunden haben. In den Anmerkungen verweise ich auf viele dieser Personen, wobei die persönlichen Gespräche oft

wichtiger waren als die angegebenen Publikationen. Konkret danken möchte ich an dieser Stelle Yven Dickhörner für die Erstellung der Datenbankauswertungen und der digitalen Gemeindegarten, Stephan Adler für die kompetente kartographische Umsetzung meiner Kartenentwürfe und Rita Plüsch und Andrea Walter für die sorgfältige Texterfassung aus den handschriftlichen Vorlagen, die mir das Korrekturlesen sehr erleichtert haben.

Ein Dank geht ebenfalls an den Verlag C. H. Beck für die sorgfältige Gestaltung und die gute Ausstattung dieses Buches sowie für seine Verlagspolitik, Bücher langfristig lieferbar zu halten. Dies ist seit einiger Zeit im Verlagswesen leider nicht mehr selbstverständlich – zum Schaden des Mediums Buch.

In einer Zeit, in der alle Utopien zerbrechen und Zukunft nur noch als Verlängerung der Gegenwart, also als unendliche Fortsetzung der Globalisierung, denkbar ist, möchte dieses Buch dazu beitragen, Alternativen zur gegenwärtigen Entwicklung denkbar zu machen und ihre konkrete Umsetzung voranzutreiben.

Erlangen, im September 2002

Werner Bätzing